

## Dunkelheit

Dunkelheit  
Völlig schwarz,kalt  
undurchdringbar  
Der Atem stockt  
als wäre sie doch lebendig  
wabernd,wandernd  
fahle Finger, die  
die Brust umklammern  
die Luft entweicht  
der Atem wird schwer  
der Blick wandert in Panik umher  
und dort,ja dort  
ein Schimmern,ein fahler Glanz  
mit schweren Schritten  
tastend,wankend,angsterfüllt  
nähert man sich,erkennt dann langsam  
die Umrisse,die Form,ein Fenster  
der Weg nach draußen ins Licht?  
die Lunge pfeift,das Herz klopft schneller  
dann ist es da  
ein flüchtiger,vorsichtiger Blick  
doch auf der anderen Seite  
herrscht Dunkelheit  
aber da,ein kurzes Funkeln  
wie zwei rote Sterne,dicht zusammen  
schwache Umrisse,in der Schwärze  
eine Kreatur,als würde sie  
die Leere,das Dunkle bewachen  
nicht wissend ob der Weg  
vorbei an dieser unheimlichen Gestalt  
ins Helle führt  
steht man sich gegenüber  
starr vor Schreck  
gebannt von den unheimlichen Augen  
die rot leuchtend fixiert sind  
auf die andere Seite  
die Form,die Größe  
nicht erkennbar  
die Umrisse scheinen  
mit der Leere zu verschmelzen  
Angst bewegt die Gedanken  
die Hoffnung schwindend

wendet man den Blick ab  
weg von den roten Augen, dem Grauen  
und von dem Fenster  
der einzigen Hoffnung  
die Leere, die Dunkelheit zu verlassen  
und während man sich  
unendlich langsam entfernt  
fällt wie ein Schleier  
die Dunkelheit in sich zusammen  
ein letzter verzweifelter Blick zurück  
und bevor sich alles um uns herum  
auflöst und verschwindet  
bemerken wir den grausamen Irrtum  
es war kein Fenster  
es war ein Spiegel

© **Alexander Kubon**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)